

BGer 8C 700/2012 vom 5. Oktober 2012

Bundesgericht, 2012-10-05, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_700_2012

FR: TF 8C 700/2012 du 5 octobre 2012

IT: TF 8C 700/2012 del 5 ottobre 2012

Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht I. sozialrechtliche Abteilung 05.10.2012 8C 700/2012 (8C_700/2012)
Tribunal fédéral Ire Cour de droit social 05.10.2012 8C 700/2012 (8C_700/2012) Tribunale federale I Corte di diritto sociale 05.10.2012 8C 700/2012 (8C_700/2012)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_700/2012
Urteil vom 5. Oktober 2012 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Ursprung, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte H._____,
vertreten durch Rechtsanwalt David Husmann und Rechtsanwalt Holger Hügel,
Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle Zug, Baarerstrasse 11, 6300 Zug, Beschwerdegegnerin.
Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den
Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zug vom 28. Juni 2012. Nach Einsicht in
die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten vom 10. September 2012 gegen
den Entscheid des Verwaltungsgerichts des Kantons Zug vom 28. Juni 2012, mit welcher
H._____ beantragen lässt, es sei der vorinstanzliche Entscheid aufzuheben, von einer
Begutachtung durch Dr. med. B._____ abzusehen und die IV-Stelle Zug zu
verpflichten, vor einseitiger Festlegung ein Einigungsverfahren mit dem Versicherten zur
Festlegung des psychiatrischen Gutachters abzuhalten, in Erwägung, dass das
Bundesgericht von Amtes wegen und mit freier Kognition prüft, ob ein Rechtsmittel
zulässig ist (BGE 135 III 1 E. 1.1 S. 3 mit Hinweisen), dass die IV-Stelle bei Uneinigkeit
eine Expertise in der Form einer beim kantonalen Sozialversicherungsgericht (bzw.
Bundesverwaltungsgericht) anfechtbaren Zwischenverfügung anzuordnen hat (BGE 137 V
210 E. 3.4.2.6 S. 256), dass hier die Qualifikation des angefochtenen Gerichtsentscheids als
Zwischenentscheid der Rechtsnatur des Anfechtungsobjekts im kantonalen Prozess folgt (
BGE 138 V 271 E. 2.1 S. 277) und es sich bei der von der IV-Stelle am 31. August 2011
erlassenen Anordnung einer psychiatrischen Abklärung durch Dr. med. B._____ um
eine Zwischenverfügung handelt (vgl. BGE 138 V 271 E. 1.2.1 S. 275), dass der
vorinstanzliche Entscheid somit nur unter den für den Weiterzug von Vor- und
Zwischenentscheiden geltenden Voraussetzungen anfechtbar ist (Art. 93 BGG ; vgl. BGE
133 V 477 E. 4.1.3 S. 481; vgl. statt vieler auch Urteil 8C_360/2012 vom 13. Juni 2012 mit
weiteren Hinweisen), dass nach BGE 138 V 271 kantonale Entscheide und solche des
Bundesverwaltungsgerichts über Beschwerden gegen Verfügungen der IV-Stellen
betreffend die Einholung von medizinischen Gutachten - auch mit Blick auf die
Verfahrensgrundrechte nach BV und EMRK (BGE 138 V 271 E. 3.1 S. 278 mit
Hinweisen) - nicht an das Bundesgericht weiterziehbar sind, soweit nicht formelle

Ausstandsgründe zur Diskussion stehen (BGE 138 V 271 E. 4 S. 280), dass der Beschwerdeführer keinen formellen Ausstandsgrund geltend macht, sondern allein das Vorgehen der IV-Stelle im Zusammenhang mit der Gutachterbestimmung kritisiert, dass er dies - falls dann noch von Bedeutung - in einem allfälligen Beschwerdeverfahren gegen den Endentscheid vor Bundesgericht thematisieren kann, was eine Überprüfung dieser Vorbringen im jetzigen Verfahrensstadium auch unter dem Aspekt der grundrechtskonformen Bereitstellung gutachtlicher Entscheidungsgrundlagen zuhanden der Invalidenversicherung offenkundig ausschliesst (dazu siehe BGE 138 V 271 , insbesondere E. 3.3 f. S. 279), dass demnach auf die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG nicht einzutreten ist, dass bei diesem Ausgang des Verfahrens der Beschwerdeführer die Gerichtskosten zu tragen hat (Art. 66 Abs. 1 BGG), erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden dem Beschwerdeführer auferlegt. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem Verwaltungsgericht des Kantons Zug, Sozialversicherungsrechtliche Kammer, und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 5. Oktober 2012 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Ursprung Der Gerichtsschreiber: Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.